

///

Warhafftige anzey-
gung der grausamen / er-
 schröcklichen übergießung der Tiber zu
 Rom / vnd des mörs in Se-
 landt vnd Flan-
 dern / &c.
 In disem 1530. jar geschehen.

17

Luce 22.

Es werden zeychen geschehen an der Sonnen
 vnd Mon / vnd stern / vnd auff erden wirdt den
 menschē bang sein / das sie nit wissen wo hinaus
 Vnd die wasserwogen werden brausen / &c.

(deu. 2123.)



Sist auß Rom geschriben/das auff samstag nach Francisci / den achten tag des monats Octobris vmb die eylfften stund in der nacht sich vnuersehenlich ein solchs groß / vnd zu Rom vnerhörtes gewesser vnd außfluß der Tiber erhaben vñ erregt hatt / das meniglich in die höchsten verzweyfflung gefallen / vnd gemaynt Rom würde vntergehen / vnd der jüngst tag were vorhanden.

Dasselbig wasser ist also gestanden biß in vier vnd zwainzig stund / vnd an leütten / güttern / häusern vnd vihe / grossen / grausamen / vnd vnergetzlichen schaden gethon / Ist auff dem Camposfor eines fürs pieß hoch gestanden / vñ sibben spannen höher / dann es vor zeytten bey Babst Alexanders regierüng da auch ein groß gewesser gewesen / für gefallen / wie das bey der Tiberprucken daselbst vermerckt befunden wirdt.

An der Engelpucken hat es ein grossen tayl im grundt zerrissen / auch sonst gemeinglich andere prucken zerprochen vnd wegt gefürt / die mauern am wasser züm tayl eingeworffen / vnd ein gütten tayl der strassen vorm Pallatio gegen dem wasser gantzlich versenckt / Etlich mülen hinweg gefürt vnd zerstoffen / über die recher bey Maria de Populo / auch über vill andere grosse heuser / besonder über das Pallast / wie man sagt / das der Cardinal Neapolitan / vnd vormals sanct Crucis ingehabt hat / auß

geloffen / vnd dadurch vill volcks / sambt den heusern zu grundt vnd boden gangen.

Es sein etlich auß iren heusern den pferden biß an die beuch im wasser geritten / vñ mit not auff etlich berg fliehen vnd entrinnen mögen / Etlich aber über die recher in andere heuser gestigen / vnd besorgt das die heuser / wie etlichen orten beschehen verfallen vnd versincken möchten.

In der strasz / die man nent Julia / das ist / die der Papst Julius gepaut hat / ist über auß ein schöner newer Pallast gewesen / so vor jaren herr Eusebius / ein trefflicher Official / etwa ein Secretari Cardinalis sancti Georgij gepawet. Derselbig ist mit sampt allem seinem haußgesind / vnd dem Pallast zu grund vnd boden gangen / Dergleichen vill andere heuser in derselben strassen / vnd ist also das erdrich dermassen auffgerissen / das zu besorgen / es werden noch vil heuser von tag zu tag niderfallen. Vnd ist aigentlich war / das mer dann hundert heuser zu Rom sind vnterstürt / das man besorget sie werden einfallen.

In dem Pallast sanct Gregorij oder Laurentij / ist das wasser vierzehen staffel hoch auffgestigen / dem Cardinal alle sein prouision extrenckt vnd verderbt / Auch durch das ganz Rom weyn / kom / vñ anders / was in den kellern / oder andern niderigen gemächen gewest / verwüst vñ verderbet / So man auff das geringest über zehen tausent Sams korns schazet.

Des gleichen in den gewelben der kauffmans-
handlung vnd kremerey / auch sonst in allem ge-
werbe / an vortrad / prouision / vnd güttern merckli-
chen schaden vnd verderben gethon / Welches ne-
ben anderen iamern vnd trübsalen nit ein geringer
schrecken gewesen ist.

Der Babst ist zu der zeit zu Meliano / a Piacere
gewesen / vnd gen Ostia verrücken wollen / ist das
mör so vngestüm worden / das er besorgt / das was-
ser würd über Ostia gehen / Vnd als er solche auff-
steygung des wassers gesehen / gen Rom die grosse
vngestümigkeit fliehen wollen / Aber als er auff
den weg künien / ist das wasser dermassen gewach-
sen / dz er weder hinder sich / noch fürsich künien hat
mögen / vnd mit den seinen nit geringe not vnd er-
schrecken gelitten / Aber kam weittern schaden ge-
nommen / dan das er schier mit den seinen ertruncken
were / hat also vor gewässer in das Pallast nicht
woll künien mögen / derhalben in der not auff den
berg monto Cauali genant fliehen müssen.

Es hat auch das gewässer ein solichen grossen
wüß von koet vnd vnflut in allen gassen hinder
im gelassen / das man darvor schwerlich handeln
vnd wandern mag / vnd ist zu besorgen / das dar
auß zu Rom merckliche vergiftung vnd sterben
volgen werde.

Man sagt auch / das der grausam windt / so auf
dem mör derselben zeyt entstanden / solcher außflut

vnd gewässers vrsach gewesen / Dann er solich
wasser auß dem mör gewaltiglichen in die Tiber
auffwärts getriben / vnd mit mechtigen wällen
für vnd für hinauff gen Rom / vngesehlich biß in
zwo oder drey teütscher meyl lang geschwelt / Der-
gleichen zuuor nye geschehen.

Es ist auch ein gemayne rede / das zu Rom vnd
auff dem lande mer dann zwölfftausent menschen
erfüßen seyen / Vnd in der statt Rom bey sechs hun-
dert heusern eingefallen / vnd grösser schaden ge-
schehen / dann wissenlich ist. Gott sey vns gnedig
vnd barmhertzig.

Von dem wunderbarlichen gewässer in Belandt vnd Flandern.

EVch sey wissen vnd kundt / das auff den fünff-
ten Nouembris die wasserflut mit einem star-
cken Westwindt künien / vnd grossen schaden ge-
thon / Von erst hie gegen Antorff über die Them
oder Schatten in Flandern entzwey gerissen / vnd
alles landt in Flandern voll wassers geloffen / Ist
bey zweyen meylen lauter wisen / darauff vil vichs
gewest / ist alles ertruncken / sambt dem volck / so

darauß gewesen/vñ von Antioff auff Perga zu am
wasser hinab vast alle döffer mit sampt dem vich/
menschen/vnd allem so darin gewest/ertrenckt/zer
rissen/verwüst/vnd ganz vnd gar verderbt.

In Seeland sind auch die Thern brochen / vill
volcks vnd vichs auch daselbst ertrenckt / vnd vil
herrschaft im Seeland verderbt / das es zu ewi
gen zeytten ein ertruncken land müß bleiben / do kein
hilffmer ist.

Die stat flussing / do die hering schiff ankunnen /
hat das wasser halb weggeführt. Alda ist vil volcks
auff einen hohen thurn geflohen / sich darauß zu ent
halten / aber es hat leyder nit geholffen / dann das
wasser hat den thurn auch umbgestossen / vnd das
volck so darauß gewesen / alles ertrenckt. Armia
vnd die fer ist mit grosser nott schwerlich erhalten
worden / Vnd das wasser ist über alle Thäm ge
lossen / vnd das landt stehet yetzo voll wassers.
Mittelburg hat seer grosse not gelitten / von wegen
der gelegenheit / dieweil das wasser höher ligt / dan
das landt an im selber / Allein die Thäm erhalten
das landt. Vnd wenn das wasser zu der zeyt nur
noch ein halbe stund übersich geflossen wer / so wer
das ganz Seeland vnd halb Flandern ertruncken
Aber Got hats verhüt. Demnach schlecht alhie alle
essende wahr umb dopel gelt auff. Es sein alhie zu
Antioff alle Keller voll wassers / Vnd hat in den ge
welben vnd kremen an wahr vnd specereyen / wie

die genent mögen werden / grossen schaden gethon

Es ist im land hin vnd wider vil volcks auff die
thurn / bäum / vnd berg geflohen / vnd darauß on
alle menschliche hilff hungers gestorben. Die her
ren von Antioff haben außgeschickt zwey schiff mit
speyß vnd volck / denselbigen menschen / so auff die
berg oder bäum ic. geflohen / zu hilff zu kummen vñ
erredten.

Item man hat vil tausent ertrunckener menschen
gefunden / in mangerley gestalt / auch das ye zu zey
ten eins das ander mit armen vmbfangen gehabt /
vnd also todt gefunden worden sein.

Endtlich / vnd in summa / die sacht ist grösser /
grausamer / vnd erschrockenlicher / dan man schrey
ben oder sagen kan. Got wöl verrer vns vor scha
den behüten / vnd sein gnad geben / Amen.